

Presseinformation

Mit der Kombirente flexibel in den Ruhestand

Longial empfiehlt gerade mittelständischen Unternehmen und ihren Mitarbeitern eine frühzeitige und bewusste Gestaltung der „Flexi-Phase“

Düsseldorf, 1. März 2012 – Die Bundesregierung will 2013 die Kombirente einführen. Diese soll die bisherige Teilrente ablösen. Dadurch soll es für ältere Arbeitnehmer ab 63, die vorzeitig in den Ruhestand gehen möchten, deutlich attraktiver werden, statt einer Vollrente eine Teilrente zu beziehen und gleichzeitig weiter in Teilzeit zu arbeiten. Die Hinzuverdienstgrenzen für Teilrentner sollen dabei bis zur Höhe des zuletzt erzielten Bruttoeinkommens deutlich angehoben werden. Bis zur Sommerpause 2012 möchte die Regierung einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorlegen.

Die Kombirente soll damit ein spürbares Maß an Flexibilität beim Rentenbeginn ermöglichen. Weitere Maßnahmen wie Vorruhestands- oder Altersteilzeitprogramme und die Inanspruchnahme angesparter Zeitwertkonten würden dieses Modell idealerweise ergänzen beziehungsweise würden die Übergangsphase vom Arbeitsleben in den Ruhestand erleichtern.

Paulgerd Kolvenbach, Geschäftsführer der auf betriebliche Altersversorgung spezialisierten Unternehmensberatung Longial in Düsseldorf, plädiert ebenfalls für eine stärkere Flexibilisierung der Lebensarbeitszeit: „Arbeitgeber sehen sich heute verstärkt in der Zwangslage, auf diejenigen Arbeitskräfte zurückzugreifen, die mit langjähriger Erfahrung punkten können. Demographie und Bildungsnotstand haben nämlich dazu geführt, dass qualifizierte Fachkräfte zur Mangelware werden. Gleichzeitig wollen und können viele Arbeitnehmer heute länger arbeiten, wünschen sich jedoch oft einen flexibleren Übergang. So können sie ihr Leben aus Beruf und Freizeit in einem anderen Rhythmus gestalten.“

Die geschickte Kombination verfügbarer Gestaltungsformen für einen flexiblen Übergang von der Arbeits- in die Ruhestandsphase zwischen dem 60. und 70. Lebensjahr rückt immer stärker in den Mittelpunkt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können dabei aus einem vielfältigen Instrumentarium auswählen: Teilzeitbeschäftigung, Kombirente, Teilrenten aus der betrieblichen Altersversorgung

oder Freistellungen aus Zeitwertkonten. Die Herausforderung für den Arbeitgeber besteht darin, diese in einen administrativ zu bewältigenden Kontext zu bringen. Die Arbeitnehmer sind aufgefordert, frühzeitig einen Flexi-Plan zu entwickeln, der den Wünschen und Vorstellungen vom Ende ihrer Arbeitsphase Rechnung trägt. Wenn beides frühzeitig und einvernehmlich erfolgt, können auch rechtzeitig Finanzmittel zur Füllung etwaiger Bezügelücken aufgebaut werden.

Kolvenbach: „Arbeitgeber müssen im Rahmen ihrer Personalpolitik verstärkt die Trends im Hinblick auf den Zeitpunkt des Renteneintritts älterer Mitarbeiter berücksichtigen. Dabei müssen auch vorhandene Versorgungssysteme auf ihre Eignung für den flexiblen Übergang geprüft und gegebenenfalls verändert werden, damit beide Seiten profitieren. Zusammen mit der Einführung von Zeitwertkonten können interessante Ansparmodelle für den Arbeitnehmer entstehen, die bei frühzeitiger Anwendung nicht zu unkalkulierbaren Zusatzbelastungen für den Arbeitgeber werden.“

Über Longial

Die Longial GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist ein neutrales Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für betriebliche Altersversorgung (bAV). Von der Beratung bei Neueinrichtung oder Umstrukturierung der bAV über versicherungsmathematische oder betriebswirtschaftliche Bewertungen bis hin zur Administration, dem kompletten Informationsmanagement und der Erstellung und Umsetzung von Finanzierungskonzepten: Die derzeit 67 Mitarbeiter bieten den Firmenkunden von Longial maßgeschneiderte, integrierte bAV-Lösungen auf höchster Qualitätsstufe.

Weitere Informationen: www.longial.de

Pressekontakt

Katja Rohé / Kirsten Moriggl-Neynaber
SEA Public Relations
Bockenheimer Landstraße 31
60325 Frankfurt
T +49 69 170071-30 / -43
F +49 69 170071-37
katja.rohe@sea-pr.de
kirsten.moriggl-neynaber@sea-pr.de